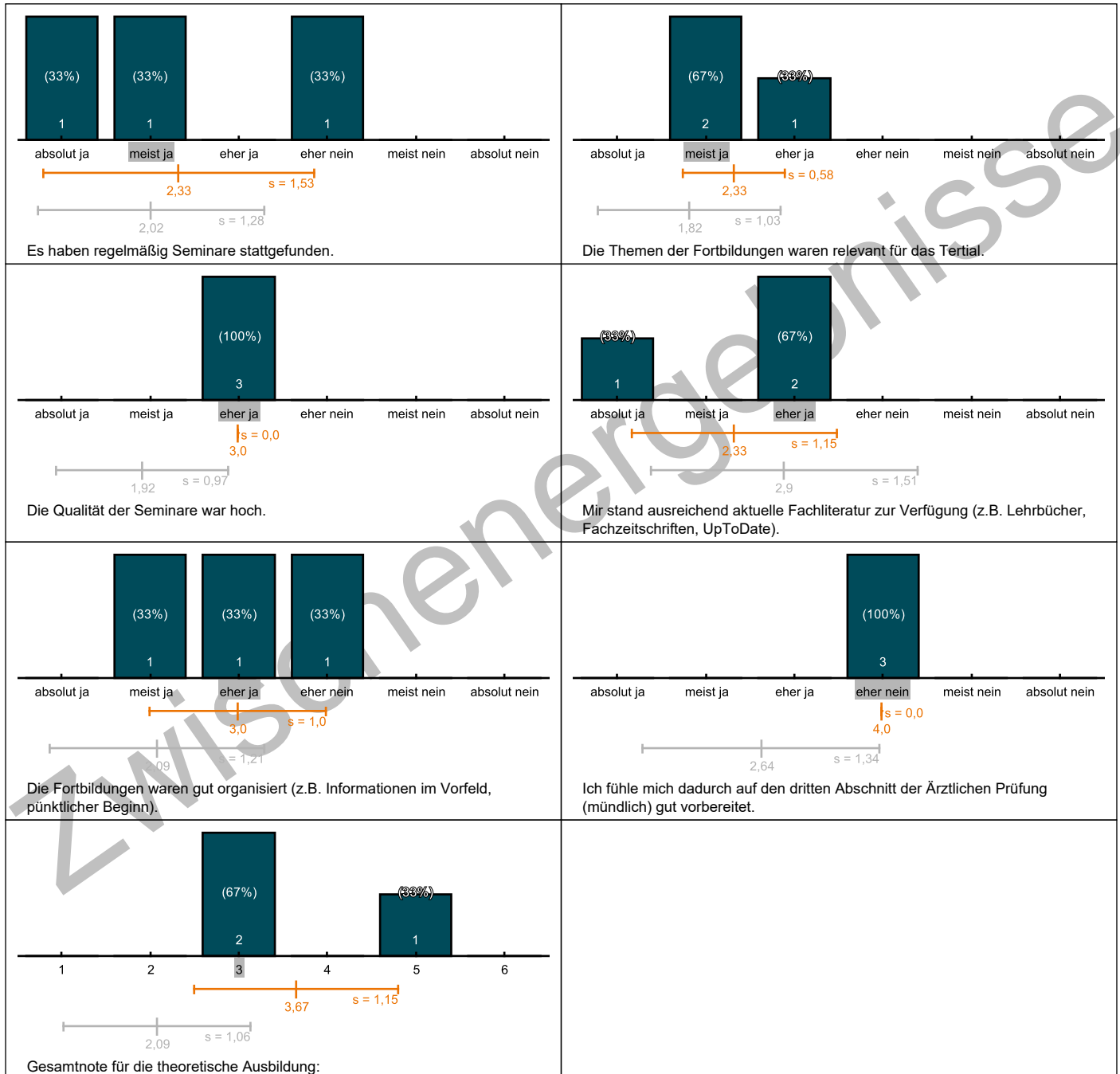


# Auswertung zum Tertial Chirurgie Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Boberg

Liebe Dozentin, lieber Dozent,  
 anbei erhalten Sie die Ergebnisse der Evaluation Ihres PJ-Tertials.  
 Zu diesem Tertial wurden 3 Bewertungen abgegeben.  
 Erläuterungen zu den Diagrammen befinden sich am Ende dieses Dokuments.  
 Mit freundlichen Grüßen,  
 Das Evaluationsteam

## Online-Evaluation des Praktischen Jahres Theoretische Ausbildung

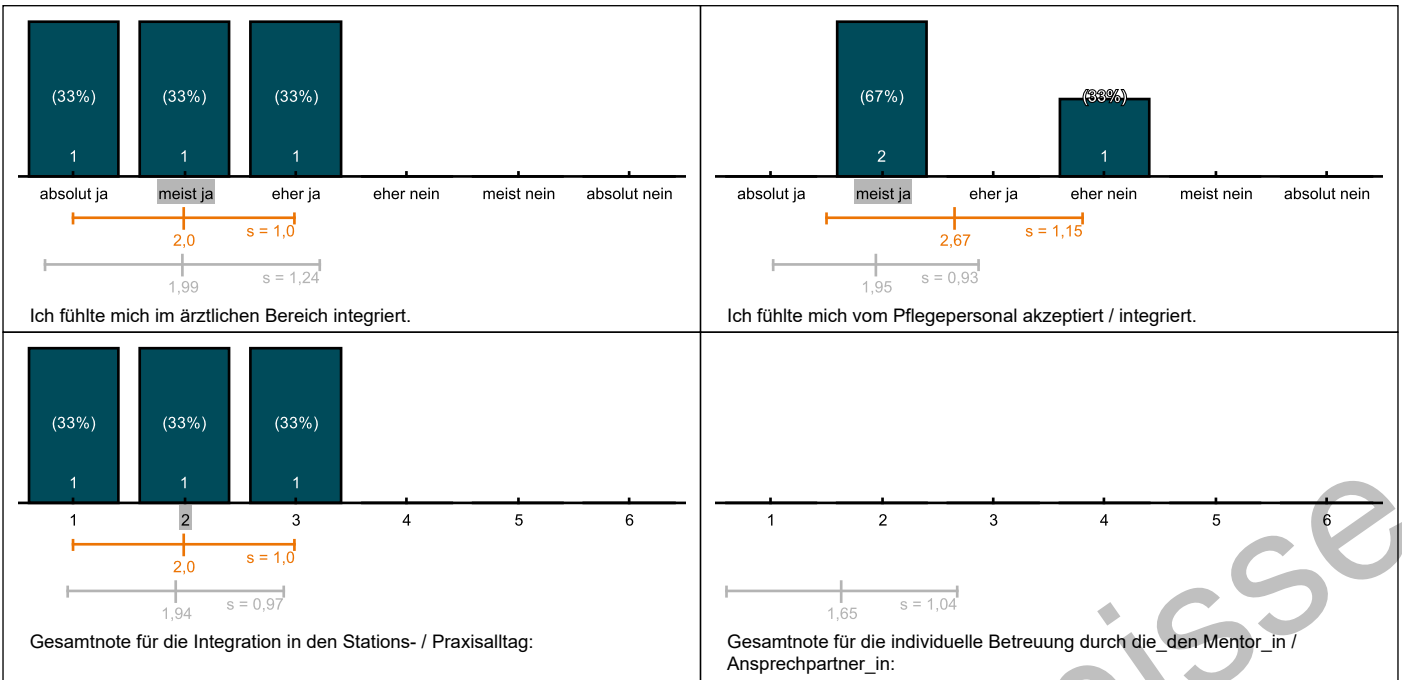


Praktische Ausbildung

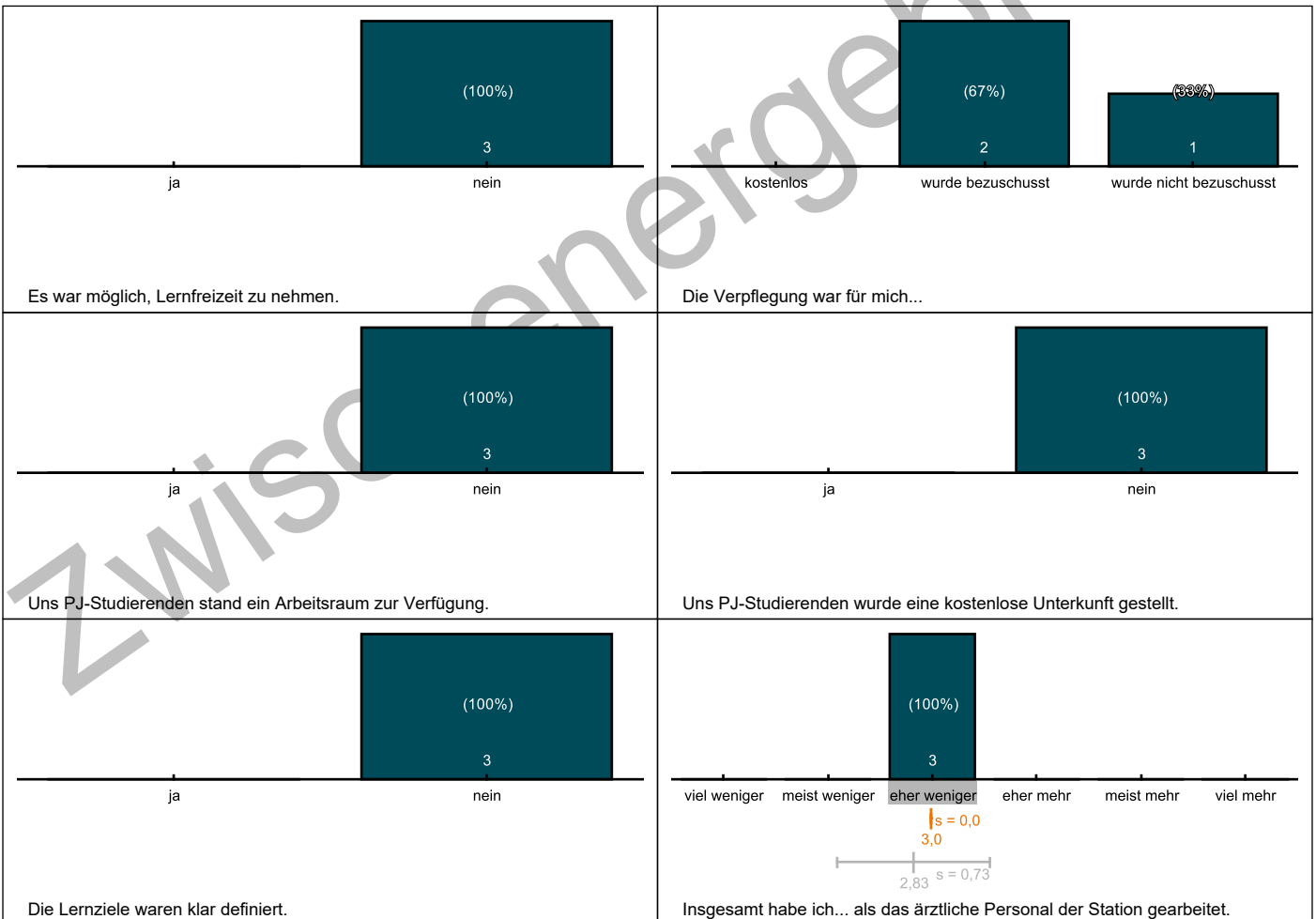


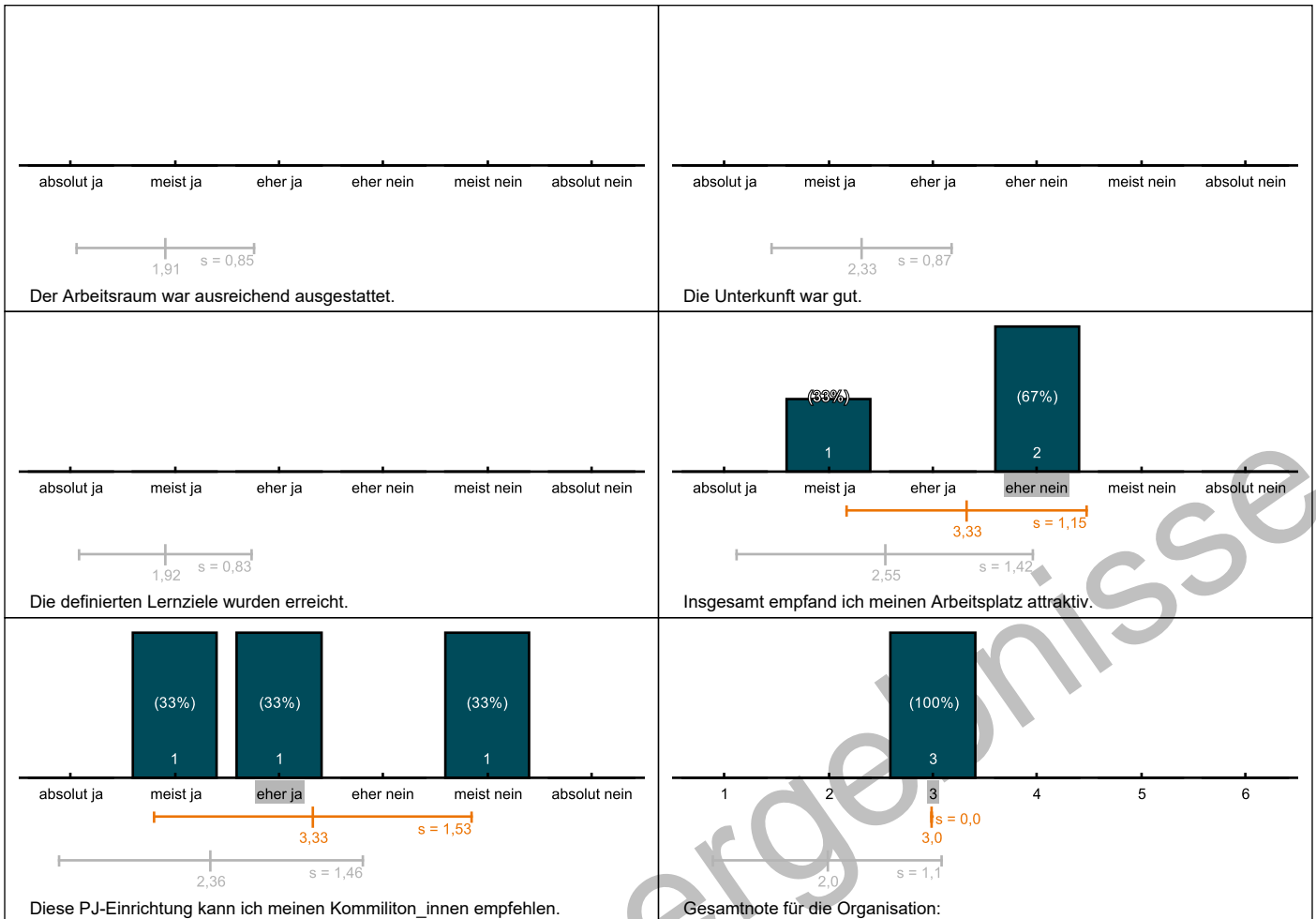
Integration in Stationsalltag / Betreuung





Organisation / Allgemeines





### Anregungen zum PJ

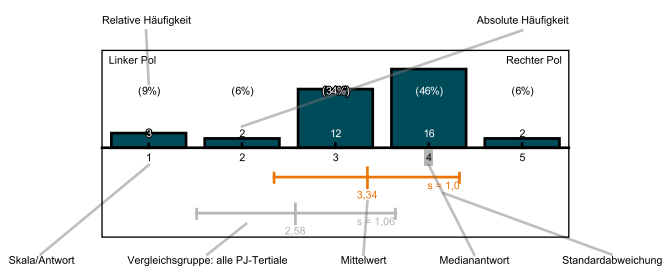
Was war gut und sollte beibehalten werden?

- Als Student wurde man in den meisten Abteilungen gut in den Klinikalltag integriert, wodurch man viele ärztliche Tätigkeiten erlernen bzw. verbessern konnte. (z.B. Arztbriefschreibung, Patientenaufnahmen, Röntgenbefunde)
- Nettes Arbeitsklima, tolles unfallchirurgisches Spektrum, Rotation über verschiedene Stationen, Blutabnahmedienst (Wenige Entnahmen für die Studenten), Man durfte eigenständig Aufnahmen machen sowie ab und zu ein Hämatom punktieren oder ein Gelenk infiltrieren
- Wenn man möchte, kann man viel Zeit im OP verbringen

Was war nicht so gut und sollte verändert werden?

- Den PJ Unterricht bitte regelmäßig durchführen. Unterricht am Patienten, am Röntgenbild sowie Intraoperativ durchführen (die Lehre ist nicht nur in der Zeit des PJ Unterrichtes sondern findet ständig statt). Die Zeiterfassung ist für PJ ler kleinlich und macht bei knapper Lehre einfach wütend. Genauso überflüssig ist die Bewerbung am Anfang. Die PJ ler sollten außerdem immer mit in den OP dürfen sowie immer die Möglichkeit haben sich Einzuwaschen. Es sollte idealerweise so sein, dass man die Möglichkeit hat kleine zumutbare Aufgaben zu übernehmen wie z.B. die Hautnaht oder das Abwaschen auch wenn das etwas länger dauert ist das für uns Großartig. Man hat leider auch häufig das Gefühl man ist nur da, weil die Zeiterfassung es so will. Nehmt die Studenten ernst, versucht sie von der Chirurgie zu begeistern (in wenigen Monaten sind die meisten Kollegen). Es kann nicht sein das alle Ärzte in den OP gehen, während die PJ ler die Visite aufarbeiten und Befunde anfordern. Ein PJ Tag sollte gestattet werden. Generell schafft man es auch das PJ attraktiver zu machen indem man kostenloses Essen stellt oder die Aufwandsentschädigung erhöht. All diese Punkte sollen nur ein Denkanstoß sein. Am Ende des PJ's fand ich Boberg auch ganz in Ordnung auch wenn es wieder meiner Erwartung leider das schlechteste Tertial war. Im Übrigen kann ich den Spruch "Es ist ein Geben und ein Nehmen" nicht mehr hören. Sie haben einen Lehrauftrag der hier allemal ausreichend erfüllt wird. Ich hoffe wirklich Ihnen damit zu helfen das PJ Tertial für kommende Studenten zu verbessern und möchte mich trotz dieser harschen Bewertung für das Tertial bedanken.
- Ein Arbeitsraum für PJler wäre wünschenswert
- Es wäre schön, wenn man einen Mentor zugeteilt bekommen hätte, der einen in die Abläufe der Abteilungen einführt. Man kann dies auch selber tun und die ärztlichen Kollegen fragen. Dieser Prozess dauert aber länger.

### Legende



Bei Anregungen, Kritik und Rückfragen zur Evaluation wenden Sie sich bitte an Linda Brühem, Tel. 0451 - 3101-1200, E-Mail: [evaluationen@uni-luebeck.de](mailto:evaluationen@uni-luebeck.de)